

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

4 (5.1.1873)

# Beilage zu Nr. 4 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. Januar 1873.

## Die Grundzüge der preussischen Kreisordnung.

Die am 13. Dezbr. 1872 von König sanktionierte Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen ist am 23. Dezbr. in der Gesessammlung verkündet worden. Dieselbe soll am 1. Jan. 1874 in Kraft treten, nur einzelne Vorschriften, wie die über die Wahl der Ortschulzen, erst am 1. Juli 1874. Es wird auch für nicht unmittelbar Beteiligte von großer Wichtigkeit sein, sich mit den Bestimmungen des tief eingreifenden Gesetzes bekannt zu machen. Die allgemeinsten Grundzüge der neuen Organisation sind nach der „Prov.-Korr.“ folgende:

Die Kreise bleiben in ihrer gegenwärtigen Begrenzung als Verwaltungsbezirke bestehen. Jeder Kreis bildet einen Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten mit den Rechten einer Korporation. Städte von mindestens 25,000 Seelen können einen Stadtkreis für sich bilden. Die Kreisangehörigen sind verpflichtet, unbesoldete Ämter in der Verwaltung und Vertretung des Kreises auf drei Jahre zu übernehmen. Der sich ohne genügende Gründe dieser Pflicht entzieht, kann seiner Rechte an der Vertretung und Verwaltung des Kreises auf drei bis sechs Jahre verlustig erklärt und um ein Viertel bis ein Drittel höher zu den Kreisabgaben herangezogen werden. Die Verteilung der Kreisabgaben darf nach keinem andern Maßstab als nach dem der direkten Staatssteuern und der Schlags- und Maßsteuer, und zwar nur durch Zuschläge zu denselben, erfolgen.

Die Kreise zerfallen in Amtsbezirke. Die Amtsbezirke bestehen aus einer oder mehreren Landgemeinden oder aus einem oder mehreren Gutsbezirken, beziehungsweise aus Landgemeinden und Gutsbezirken. An der Spitze der Verwaltung des Amtsbezirks steht der Landrat, an der Spitze der Verwaltung des Amtsbezirks der Amtsvorsteher, an der Spitze der Verwaltung der Gemeindevorsteher. Für den Bereich eines selbständigen Gutsbezirks führt der Gutsvorsteher die dem Gemeindevorsteher obliegende Verwaltung.

Der Gemeindevorstand besteht aus dem Gemeindevorsteher (Schulze, Richter, Dorfrichter) und mindestens zwei Schöffen (Berichtsmänner u.). Der Gemeindevorsteher und die Schöffen werden von der Gemeindeversammlung oder Vertretung aus der Zahl der stimmberechtigten Gemeindeglieder durch absolute Stimmenmehrheit auf sechs Jahre gewählt. Die Wahl bedarf der Bestätigung durch den Landrat, welcher vorher den Amtsvorsteher mit seinem Gutachten hört. Für den Bereich eines selbständigen Gutsbezirks hat der Besitzer die obrigkeitlichen Befugnisse und Pflichten als Ortsvorsteher auszuüben. Die Erb- und Lehen-Schuldenämter werden aufgehoben.

Die Polizei wird im Namen des Königs ausgeübt; die gutsherrliche Polizeigewalt wird aufgehoben.

Behufs Verwaltung der Polizei und Wahrnehmung anderer öffentlicher Angelegenheiten wird jeder Kreis in Amtsbezirke getheilt. An der Spitze des Amtsbezirks steht der Amtsvorsteher, neben demselben der Amtsausschuss. Der Amtsausschuss besteht unter dem Vorsitz des Amtsvorstehers aus Vertretern der zum Amtsbezirk gehörigen Gemeinden und Gutsbezirke; er führt die Kontrolle über die Ausgaben der Amtsverwaltung, beschließt über Polizeiverordnungen u. s. w. Die zu einem Amtsbezirk gehörigen Gemeinden und Gutsbezirke sind befugt, durch übereinstimmenden Beschluß einzelne Kommunalangelegenheiten dem Amtsbezirk zu überweisen. Der Amtsvorsteher wird vom Oberpräsidenten auf Grund von Vorschlägen des Kreisrates auf sechs Jahre ernannt. Der Amtsvorsteher verwaltet die Polizei, sowie die sonstigen Angelegenheiten des Amtsbezirks; auch kann seine Vermittlung und begutachtende Thätigkeit von dem Landrat und dem Kreis-Ausschuss für Angelegenheiten der Landes- und Kreisverwaltung in Anspruch genommen werden.

Der Landrat wird vom König ernannt. Die Kreisversammlung ist jedoch befugt, für die Bestimmung eines erledigten Landrats-Amts aus der Zahl der Grundbesitzer und der Amtsvorsteher des Kreises geeignete Personen in Vorschlag zu bringen. Behufs Stellvertretung des Landrats werden von dem Kreisrat aus der Zahl der Kreisangehörigen zwei Kreisbevollmächtigte auf je sechs Jahre gewählt. Der Landrat führt im Auftrage der Staatsregierung die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung im Kreis und leitet alle Vorarbeiten des Kreisrats und des Kreis-Ausschusses die Kommunalverwaltung des Kreises.

Die Kreisversammlung oder der Kreisrat besteht in Kreisen bis zu 20,000 Einwohnern aus 25 Mitgliedern, darüber hinaus tritt für je 50,000 Einwohner 1 Vertreter hinzu, bei mehr als 100,000 Einwohnern auf je 10,000 Einwohner 1 Vertreter mehr. Sämtliche Kreisrats-Mitglieder werden gewählt, das Wahlrecht der Rittergutsbesitzer ist daher aufgehoben. Zum Zweck der Wahl der Kreisrats-Abgeordneten werden drei Wahlverbände gebildet: 1) der Wahlverband der größten ländlichen Grundbesitzer; 2) der Landgemeinden; 3) der Städte. Der Wahlverband der größten ländlichen Grundbesitzer besteht aus allen denjenigen Grundbesitzern, welche von ihrem gesammten auf dem platten Land innerhalb des Kreises belegenen Grundeigentums den Betrag von mindestens 75 Thlr. an Grund- und Gebäudesteuer (in der Provinz Sachsen 100 Thlr., im Regierungsbezirk Straßburg 250 Thlr.) entrichten. Der Wahlverband der Landgemeinden umfaßt sämtliche Landgemeinden des Kreises, sämtliche Besitzer selbständiger Güter, welche nicht zu dem Verbande der größten Grundbesitzer gehören.

Die Zahl von Kreisrats-Abgeordneten wird auf die drei Wahlverbände der größten Grundbesitzer, der Landgemeinden und der Städte nach folgenden Grundzahlen verteilt: die Zahl der städtischen Abgeordneten wird nach dem Verhältnis der städtischen und der ländlichen Bevölkerung bestimmt. Von der nach Abzug der städtischen Abgeordneten übrig bleibenden Zahl der Kreisrats-Abgeordneten erhalten die Verbände der größten Grundbesitzer und der Landgemeinden ein je drei Plätze. Die Wahl der Vertreter des größten Grundbesitzes erfolgt von Seiten der beteiligten Grundbesitzer u. s. in der Kreisstadt unter dem Vorstehe des Landrats. Die Vertreter der Landgemeinden werden

von Wahlmännern gewählt, welche von der Gemeindeversammlung oder von der Gemeindevertretung und dem Gemeindevorstand aus der Zahl der Gemeindeglieder zu ernennen sind.

Der Kreisrat ist berufen, den Kreis-Kommunalverband zu vertreten, über die Kreisangelegenheiten, sowie über diejenigen Gegenstände zu beraten und zu beschließen, welche ihm zu diesem Behufe durch Gesetz oder Königl. Verordnungen überwiesen sind, oder in Zukunft durch Gesetz überwiesen werden. Der Landrat beruft den Kreisrat und leitet die Verhandlungen desselben. Die Sitzungen sind im Allgemeinen öffentlich.

Der Kreis-Ausschuss wird zum Zweck der laufenden Verwaltung der Angelegenheiten des Kreises und der Wahrnehmung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung eingesetzt. Er besteht aus dem Landrat und sechs Mitgliedern, welche von der Kreisversammlung auf sechs Jahre gewählt werden. Der Kreis-Ausschuss hat die Beschlüsse des Kreisrates vorzubereiten und auszuführen, soweit damit nicht besondere Kommissionen oder Beamte beauftragt werden; er hat die Kreisangelegenheiten nach Maßgabe der Gesetze und der Beschlüsse des Kreisrates, sowie nach dem Kreis-Haushaltetat zu verwalten; ferner die Beamten des Kreises zu ernennen und deren Geschäftsführung zu leiten und zu beaufsichtigen, sowie sein Gutachten über alle Angelegenheiten abzugeben, welche ihm von den Staatsbehörden überwiesen werden; endlich die ihm zu übertragenden Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung zu führen.

Ueber Beschwerden und Anträge der Kreisangehörigen findet ein bestimmt geordnetes Verfahren vor dem Kreis-Ausschuss statt. Gegen die Entscheidungen des Kreis-Ausschusses steht den Beteiligten oder aus Gründen des öffentlichen Interesses steht den Beteiligten oder aus Gründen der öffentlichen Verwaltung ein Verwaltungsgericht zu. In jedem Regierungsbezirk wird ein Verwaltungsgericht gebildet, welchem auch die bisherigen Befugnisse der Deputationen für das Heimatwesen übertragen werden.

## Vermischte Nachrichten.

▲ Aus Deutsch-Lothringen, 1. Jan. Hierzulande sind wir überrascht, zu hören, daß das Elfaß während der letzten Wochen von so starken Nebeln zu leiden hatte. Für uns in Lothringen sind die Feiertage bei milder Temperatur und heller Luft vorübergegangen. Nur manchmal meldete sich etwas Frost; von Schnee keine Spur. — Den hierländischen Franzosenfreunden beginnt die Zeit lang zu werden. Aber dieses Bölllein ist nicht leicht in Verlegenheit zu bringen. Wo ihm die Wirklichkeit versagt, tritt die Phantasie, das Schlagwort köhn an deren Stelle. So alle sechs Wochen ein neues Revanche-Ereignis, auf dem sie umherreiten: das ist der Durchschnitt. Die eben in Gebrauch genommene Fabel, die ich bei einer jüngsten Geschäftstour durch einen Teil Lothringens aus mehr als einem weiblichen Munde hörte, lautet ungefähr wie folgt: „Eine alte Frau, die schon den Krieg von 1870 prophezeit (Beweise fehlen, der Glaube allein genügt), hat wiederum prophezeit, daß bis zum 26. Okt. 1873 Elfaß-Lothringen,“ das der „Mutter Gottes“ gehöre, wie natürlich ganz Frankreich, von den Deutschen befreit sein werde und zwar — ohne Blutvergießen.“ ... Man muß nur das Feuer sehen, mit dem sich das Frauenvolk hierzulande bereits in diese Prophezeiung eingelassen hat und um seine Einbildungen aufschwächen möchte! Natürlich sucht man das Feuer durch gelinde Ironie zu dämpfen, denn ernsthafteste Polemik wäre das Unnützlichste, was sich thun ließe. Aber da läßt man dann ganze Ströme von neuen Redensarten auf uns niederprasseln, wobei die „Madonna von Lourdes“ und sonstiger Wundertram das größte Schwergewicht erhalten. Frankreich ist das Land der heiligen Jungfrau — diese Jesuitenphrase schwebt nicht nur auf allen Weiberlippen, sondern auch die Männer plappern die Phrase nach, theils der Revanche, theils — des lieben Hausfriedens wegen! Führt dies Volk fort, auf der betretenen Bahn weiter zu trollen, so kann der Deutsche nur wiederholen: Lieb' Vaterland magst ruhig sein!

— Berlin, 2. Dez. (Nat.-Ztg.) Die diesmalige Sybdekerenacht ist ruhig und still vorübergegangen. Die Straßen waren auffällig wenig belebt; auf der Lindenpromenade und in der Königstraße bewegte sich ruhig und ohne jedwede Belästigung eine Menschenmenge, die nur wenig stärker war als in jeder andern Nacht. Die sonst üblichen Ereignisse unter den Linden und in der Königstraße unterblieben ganz. Dieser Erfolg ist zum größten Teil den umsichtigen Anordnungen der Polizei zu danken. Auf verschiedenen Plätzen waren stärkere Schutzmänners-Polizei aufgestellt, zwischen denen reitende Patrouillen kommunizierten, so daß die gesammte Mannschaft in kürzester Zeit auf einem bestimmten Punkt konzentriert werden konnte. Die Straßenfreuzungen waren mit Doppelposten besetzt, die jede Ansammlung schon im Keim zerstreuten, die Linden wurden unabhängig von Patrouillen begangen. So ging die Späternacht in größter Ruhe und ohne jeden Erzß vorüber.

† Karlsruhe, 2. Jan. (Eine Karlsruher Neujahres-Phantasie.) In einer Ecke der ... Gesellschaft saßen am Neujahresabend zwei alte Gasse. Sie hatten lange geplaudert von vergangenen und künftigen Dingen. Der dicke, beiseite Nebel, der von den zahlreich besetzten Tischen aufsteigen war, hatte sie in seine grauen Wolken eingehüllt, so daß sie gar nicht merkten, wie es immer stiller und einsamer um sie geworden war. Es mag auch sein, daß der Spaziergang an dem wunderschönen Abend sie etwas ermüdet hatte, denn trotz der herrlichen Musikanten-Lösung in Berlin und der Epoche machenden konfessionellen Allokution des Papstes waren sie offenbar ein wenig eingeschümmert. „Doktor“, sagte der Eine, „es ist Zeit, wahrhaftig der Tag scheint schon durch die Fenster.“ Da war ihnen nun beiden höchst seltsam und sonderbar zu Muthe — denn so etwas war ihnen noch nie begegnet. Fast schamroth eilten sie durch das offene Thor, ohne daß ihnen die Straße so wunderbar vorkam, wie seiner Zeit dem Herrn v. Mülker, als er noch keine Weisheit hatte, und wendeten sich rechts nach dem Plaze, den der Volksmund das „Ettlinger Thor“ heißt, denn es war ein wunderbar schöner Tag und es war ihnen, als ob er sie Anstandslos in das freundliche Bildchen,

an dessen Rand die Schlittschuhläufer sich schon tummelten. Aber es sah doch ein wenig wunderlich aus! Der garliche Eingang der Karls-Friedrichstraße, gegen den selbst der eiserne Winter den Finger schon so lange drohend ausgestreckt hatte, daß er wohl seinen müden Arm nicht mehr hatte halten können, war durch zwei stolze Bauten flankirt und der alte Herr hatte sich aus dem Staube, oder vielmehr aus dem Rausche seiner Umgebung weg gemacht. Er war es wohl müde geworden, auf dem von Kindern und Kindsmägden verstrampelten Erdbügel die Steinplatten und Quader zu hüten, über die er bereits bestellt worden war. Das war nun ein gar freundlicher Riesplatz geworden. Freilich die Barriere der Bahn war, wie gewöhnlich, geschlossen, und einige Steinfuhren erfreuten sich eines, den müden Säulen nicht unerwünschten Aufenthaltes. Aber siehe, da wo sonst der Argartenblätter schneidend stand, stieg links eine breite Treppe gegen den Bahnhof empor, um sich auf schöner Plattform rechts zu wenden und dann in hoher Gitterbrücke über die Bahn zu führen, und auf der Plattform stand lächelnd der alte Winter. Aber hinauf! denn da oben war ein gar wunderbarer Ausblick und hin und her eilten die Kinder und die Erwachsenen über die breite schöne Brücke, schaute von der andern Seite ein zweiter eiserne Gast herüber, ob er Tulla hieß, oder einen andern Namen trug, war freilich noch nicht zu sehen.

Das hatten die zwei freilich nicht gekannt, als sie von dem Markgrafen-Palais aus hinausgeschaut hatten bis in den grünen Park des Thiergartens. Aber noch jetzt war's ihnen räthselhaft; denn dort bog eine elegante Equipage rechts gegen Dietrichheim, um vor der Kesslerschen Fabrik in schönem Bogen in eine breite über den zweigleisigen Bahndamm führende Straße dem neuen Bahnhofs und der Ettlinger Landstraße zuzuwenden. Da trat unter dem feineren Treppenthor, auf dem der eiserne Winter so freilich ins weite Land hinausgeschaut, das ihm so lieb gewesen war, und nach der Kriegstraße, der schönsten seiner lieben Landeshaupstadt zeigte, aus seinem feineren Haus der Bahnhofs mit seinem tüchtigen Horn heraus und wie er's an den Mund setzte, da fuhr's dem Einen hart in's Ohr und auf seinen erschrocken Aufschrei hörte er die freundliche Frage: „Noch ein Viertel Hr. ... rath'?" ... Jetzt ging ihm ein großes Licht auf, aber er fand sich schnell in die Situation, es war wieder ein recht dichter Nebel um ihn, der selbst sein Erschrecken verhallte und er sagte ernsthaft: „Nun meinethwegen noch ein Viertel.“ Der Doktor aber sah auch noch da und politisierte mit seinem Nachbar, als wenn gar nichts gewesen wäre; und es war noch nicht einmal halb zwölf!

Aber am andern Morgen ging der Hr. ... rath' doch hinaus an die Bahn, die aber war freilich ganz so, wie in gewöhnlichen Zeiten, nur daß die große Glashalle eben einfallen wollte und ein langer Leichenzug langsam hercinzog. Er hatte sie wohl gefannt die heitere Frau und es war ihm, als wenn er auch über die Schienen stümpfen und dann heimgehen müßte und krank werden und sterben. Da kehrte er traurig um und ging hinter zwei Herren die Stadt hinein. Von denen aber sagte der Eine: „Ja, sehen Sie, die Sache ist die: die Hauptfrage ist für die Geiseln und die müssen unter der Bahn oder über der Bahn hinüberfahren können. An dem ersten Schwören die Wasser-Bau-Röhre und das Andere ist noch etwas zu schwindelhaft. Aber man ist jetzt daran, den leistungsfähigen Luftballon zu erfinden und dann richtet man einen großen Traxtballon ein und schwebt dann poetisch hinüber.“ Dem Hr. ... rath' aber war es gar nicht poetisch und so ging er denn stracks auf sein Bureau.

## Sammlung für die Nothleidenden an der Obsee-Küste.

### Aufruf.

Der Nothstand der durch die Sturmfluth vom 13. November betroffenen Gegenden und ihrer Bevölkerung wird während der ganzen Dauer des im Norden viel härteren und längeren Winters, trotz staatlicher Hilfe und trotz dem Eingreifen der eigens hiezu gebildeten Hilfsvereine, nicht alsbald auch nur annähernd vollständig zu beseitigen sein. Es ist deshalb außer der unter dem ersten Eindruck des schrecklichen Naturereignisses sofort und rasch geleisteten Hilfe nöthig, andauernd und unausgesetzt die Fürsorge für die Nothleidenden jener Küstenstrichen im Auge zu behalten. Wir fordern zu diesem Zwecke unsere Mitbürger, die durch ihre bisherigen Spenden gezeigt haben, daß bei keinem Nothstand vergebens ihr warmes deutsches Herz angerufen wird, zur Zeichnung von regelmäßigen Beiträgen für die Monate Januar bis mit April 1873 auf. Es wird auf diese Weise — da wir jeden, auch den kleinsten Beitrag dankbar willkommen heißen — auch dem minder Bemittelten möglich, sich an diesem waterländischen Liebeswerke zu betheiligen. Bei allen untern Sammelstellen liegen Listen zur Einzeichnung von Monatsbeiträgen auf, die auch bei denselben erlegt werden können. Wir hoffen mit Zuversicht, daß auch diese unsere erneute Bitte den besten Erfolg haben werde.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1872. — Der Vorstand des Männer-Hilfsvereins.

Auch in der Expedition der „Karlsruher Ztg.“ liegen Listen zur Einzeichnung von Monatsbeiträgen auf, wo auch dieselben erlegt werden können.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Silezia“, Kapitän Hebig, ging, expedirt durch Hrn. August Volten, William Miller's Nachfolger, am 1. Januar via Havre nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 19 Passagiere in der Kajüte und 81 Passagiere im Zwischendeck, sowie 140 Kubikmeter Ladung.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in %.	Wind.	Himmel.	Witterung.
3. Jan.	756.7mm	+ 4.2	0.91	W.	bedeckt	Nebel, Mist
Morg. 7 Uhr	757.4mm	+ 7.2	0.76	W.	bedeckt	w. beim Weiter
Morg. 2	757.4mm	- 0.2	0.98	W.	klar	
Nachts 9						



Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

N. 202. Obergimpertn. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Das Pfandgericht: Pfeiffer, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Weber, Rathschreiber.

Main table with columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
13. Febr. 1833	404	Grundherrschafft v. Ursh	Johann Schell	60	—	23. März 1836	77	Mayer Stein	Jacob Martin Schneider von Jtlingen und seine Ehefrau Barbara geb. Remmele	64	—
20. Febr. "	406	Johannes Münch	Friedrich Seib, Bäcker	40	—	"	"	Paul Düringer	Dieselben	25	—
"	"	Johann Remmele	do.	32	—	"	"	August Roth	do.	48	—
"	"	August Roth	do.	48	—	"	"	Bogt Walz	Kreuzwirth Blum von Zimmerhof	38	—
"	"	Bogt Walz alt	do.	130	—	30. März "	79	Johann Haffelder	do.	77	—
"	"	Rentmeister Ridert und Paul Ridert	do.	70	—	"	"	Michael Hörner	do.	30	—
"	"	Franz Uebelhör	do.	67	—	"	"	Michael Günther	do.	42	—
"	"	Bürgerm. Schutterer v. Untergimpren	do.	26	—	"	"	Bogt Walz	do.	56	—
"	"	Johannes Gadamel	do.	14	—	"	"	Franz Seib	do.	56	—
"	"	Konrad Seib	do.	50	—	"	"	Konrad Remmele	do.	40	—
27. Febr. "	409	Peter Wenger	Peter Meyerhöfer, Küfer	32	—	"	"	Josef Müller	do.	28	—
"	"	Friedrich Müller	do.	39	—	"	"	Jacob Gabel	do.	35	—
"	"	Konrad Burtart	do.	31	—	12. April "	82	Heinrich Junfer	Schullehrer Freund und seine Ehefrau, geb. Berner, von Daisbach	57	—
"	"	Friedrich Müller	do.	43	—	"	"	Anton Gabel	Dieselben	69	—
"	"	Friedrich Hofmann	do.	70	—	"	"	Johann Haffelder	do.	60	—
"	"	Salomon Kapauer	do.	32	—	"	"	Lukas Schmol	do.	98	—
"	"	Peter Roth	do.	25	—	"	"	August Roth	do.	111	—
"	"	August Roth	do.	50	—	"	"	Georg Wechsler	do.	91	—
"	"	Lukas Schmol	do.	72	—	"	"	Heinrich Ulrich	do.	75	—
27. März "	412	Hirsch Kaufmann	Abam Faul	62	—	"	"	August Roth	do.	133	—
"	416	Meyer Stein	Johann Klemm	40	—	"	"	Georg Köhler	do.	146	—
"	"	Aron Stammhalter	do.	38	—	"	"	Georg Bleßinger	do.	92	—
"	"	Josef Burtart	do.	27	—	"	"	Johannes Gabel	do.	134	—
"	"	Aron Stammhalter	do.	41	—	"	"	Michael Schmol	do.	67	—
"	"	Alois Gabel	do.	9	—	"	"	Bogt Walz alt	do.	171	—
"	"	Karl Frank	do.	51	—	"	"	Georg Gabel	do.	95	—
"	"	Nathias Bauer	do.	34	—	"	"	August Roth und Friedrich Wader	do.	90	—
"	"	Kaspar Kühne	do.	38	—	"	"	Jacob Kapauer	do.	30	—
"	"	Job. Georg Hammel	do.	20	—	"	"	Lehrer Kramer	Franz Remmele von Wagenbach	80	—
<b>Grundbuch Band III.</b>											
4. Sept. 1833	3	Abam Hofmann	Josef Müller, f. S.	41	—	13. April "	86	Paul Düringer	do.	25	—
"	"	Nathias Schimmer	do.	73	—	"	"	Michael Günther	do.	33	—
"	"	Johannes Hammel	do.	16	—	"	"	August Roth	do.	51	—
"	"	Christian Gabel jung	do.	75	—	"	"	Peter Schulz	do.	48	—
"	"	Johannes Gabel	do.	117	—	30. Juni "	93	Johann Hienbut und Jakob und Friedrich Müller	do.	389	—
"	"	Johann Hofmann	do.	61	—	"	"	Karl Müller	Johannes und Josef Hörner	125	—
"	"	Karl Ritter	do.	185	—	15. Okt. "	96	Michael Hörner	Franz Gabel von Wagenbach u. seine Frau Walburga, geb. Wechsler	780	—
"	"	Aron Stammhalter	do.	89	—	"	"	Georg Gall, Chirurg	Dieselben	19	—
"	"	Abam Hofmann	do.	61	—	"	"	Abam Hofmann	do.	27	—
"	"	Konrad Remmele	do.	40	—	"	"	Peter Klemm	do.	36	—
"	"	Christian Gabel jung	do.	27	—	"	"	Jacob Gabel	do.	112	—
6. Nov. "	6	Michael Ritter	Katharina Weiz, ledig, Erben	601	—	"	"	Josef Gabel	do.	18	—
30. Nov. "	8	Johann und Christian Hofmann	Wilhelm Hofmann, Tuchmacher zu Einshelm	65	—	"	"	Anton Reimann	do.	67	—
"	"	Ludwig Gabel	do.	154	—	"	"	Abam Hofmann	do.	61	—
"	"	Franz Steeb	do.	142	—	"	"	Johann Schmol	do.	60	—
"	"	Jacob Gabel	do.	22	—	"	"	Gabriel Blum	do.	44	—
"	"	Johannes Schell	do.	90	—	"	"	Jacob Künzel	do.	17	—
"	"	Jacob Sartmann Wb.	do.	37	—	30. Okt. "	99	Franz Schenk	Anton Burtart, Curator	13	—
"	"	Anton Burtart	do.	76	—	"	"	Franz Uebelhör	do.	80	—
11. Dez. "	12	Nathias Strauß	Gumpel Rosbacher von Rosbach	58	—	"	"	Georg Frey	do.	75	—
"	"	Jacob Strauß	do.	42	—	"	"	Georg Bombant	do.	13	—
14. Dez. "	13	Konrad Burtart	Franz Amstrevor Jeller Wb.	26	—	"	"	Georg Bleßinger	do.	44	—
"	"	Lukas Schmol	do.	76	—	30. Nov. "	101	Anton Burtart, Accisor	Franz Gabel u. seine Ehefrau Walburga, geb. Wechsler, von Wagenbach	40	—
"	"	Konrad Burtart	do.	49	—	"	"	Michael Schmol Wb.	Anton Burtart, Curator	111	—
"	"	Bürgermeister Burtart	do.	8	—	"	"	Schullehrer Kolb	do.	66	—
23. Dez. "	15	Josef Müller, Schuster	Förster Sauler	44	—	"	"	Christian Gabel jung	do.	150	—
30. Dez. "	17	Rain Grombacher	Peter Schulz	44	—	"	"	Johann Schell	do.	194	—
31. Jan. 1834	18	Kaspar Volk	Schullehrer Carl Wb.	90	—	"	"	Bürgermeister Burtart	do.	270	—
"	20	Franz Adam Schenk	Christine Reiner von Neudorfshofheim	93	—	"	"	do.	do.	133	—
"	"	Konrad Remmele	do.	60	—	"	"	do.	do.	107	—
"	"	Georg Junfer	do.	80	—	"	"	do.	do.	17	—
"	"	Jacob Reiner	do.	26	—	20. Dez. "	106	Georg Freis	Peter Schäber, Weber von Rosbach	108	—
"	"	Rentmeister Ridert	do.	55	—	18. Febr. 1837	107	Accisor Anton Burtart	Johannes Specht	90	—
"	"	Jacob Reiner	do.	70	—	7. März "	108	Johann Widel von Babstadt	Martin Metzger von Babstadt	80	—
22. Febr. "	23	Johannes Schenk	Georg W. Ritter	40	—	10. März "	109	Marie Anna Botthofer von Untergimpren	Georg Widel von Untergimpren	62	—
"	"	Johann Schell	do.	55	—	"	"	Georg Fuß	Johann Kettenmayer und seine Ehefrau Barbara, geb. Fuß	60	—
"	"	Jacob Müller	do.	160	—	"	"	do.	do.	117	—
"	"	Josef Bär	do.	108	—	"	"	do.	do.	100	—
"	"	G. Wechsler	do.	58	—	"	"	do.	do.	51	—
"	"	Jacob Müller	do.	67	—	"	"	do.	do.	52	—
28. Febr. "	25	Peter Schulz	Gemeinderichter Ridert	12	—	"	"	do.	do.	135	—
"	"	Christof Dollinger	do.	48	—	"	"	do.	do.	58	—
"	"	Georg Ridert	do.	31	—	"	"	do.	do.	33	—
"	"	Josef Müller	do.	30	—	"	"	do.	do.	144	—
"	"	Gabriel Blum	do.	30	—	"	"	do.	do.	56	—
"	"	Georg Frei	do.	33	—	"	"	do.	do.	600	—
"	"	Josef Müller	do.	24	—	"	"	do.	do.	64	—
29. März "	29	do.	do.	92	—	"	"	do.	do.	201	—
"	"	Martin Dollinger	do.	41	—	"	"	do.	do.	50	—
"	"	Peter Klemm	do.	66	—	"	"	do.	do.	143	—
"	"	Josef Müller	do.	51	—	"	"	do.	do.	225	—
"	"	Johannes Gabel, Schuster	do.	33	—	"	"	do.	do.	60	—
"	"	Nathias Strauß	do.	62	—	"	"	do.	do.	47	—
9. April "	31	Karl Ritter	Josef Günther, ledig	38	—	"	"	do.	do.	25	—
"	"	Michael Günther	do.	30	—	"	"	do.	do.	159	—
"	"	do.	do.	40	—	"	"	do.	do.	76	—
30. April "	33	Franz Remmele	Gg. Remmele, Kinder I. Ehe, Josef Remmele, Regina, geheiligte Stoll, Barbara, Katharina und Joh. Gg. Remmele	515	—	"	"	do.	do.	46	—
1. Mai "	36	Johann Schöber, ledig	Peter Schöber, Weber zu Rosbach	48	—	"	"	do.	do.	29	—
13. Aug. "	47	Gabriel Blum	Jacob Ries von Siegelbach und seine Frau, geb. Guttbrod	295	—	"	"	do.	do.	43	—
29. Dez. "	49	Abam Günther	Abam Günther, Curator	60	—	"	"	do.	do.	59	—
"	"	Michael Schmol	do.	73	—	"	"	do.	do.	23	—
"	"	Jacob Gabel, Landwirth	do.	28	—	"	"	do.	do.	66	—
15. April 1835	54	Josef Müller, Reineweber	Michael Weiz Wb., Katharina, geb. Schöber, von Untergimpren	30	—	"	"	do.	do.	326	—
"	"	Sebastian Baumbach	do.	45	—	25. Okt. "	123	Ludwig Winkelspecht	Anton Schmol	39	—
"	"	August Roth	do.	20	—	"	"	Johann Hofmann	do.	19	—
"	"	Jacob Müller	do.	48	—	"	"	Johannes Hofmann	do.	51	—
"	"	Peter Klemm	do.	26	—	"	"	Anton Schmol	do.	9	—
"	"	Martin Frank	Peter Schöber, Weber zu Rosbach	74	—	"	"	Josef Burtart	do.	9	—
"	"	Bürgermeister Burtart	do.	6	—	30. Nov. "	126	Johann Schell	Job. Ad. Nathsch. von Blöhenau	300	—
"	"	do.	do.	6	—	8. Dez. "	127	Joh. Ferd. Stattelmann	Abam Stattelmann Wb.	2500	—
"	"	do.	do.	6	—	25. Jan. 1838	129	Christof Rank	Michael Reiner, ledig	24	—
29. April "	57	Nathias Schimmer	Martin Gehringer, Pachthäfer, und seine Ehefrau Regina, geb. Gabel, von Sulzbach	54	—	"	"	do.	do.	35	—
"	"	Nathias Schäffner	do.	30	—	"	"	do.	do.	60	—
"	"	Ferdinand Gabel	do.	24	—	"	"	do.	do.	41	—
"	"	do.	do.	34	—	"	"	do.	do.	36	—
15. Sept. "	66	Georg Bombant	do.	132	—	"	"	do.	do.	51	—
17. Sept. "	68	Christof Remmele, Landwirth	Universitätsverrechner Hr. Krausmann von Heidelberg	450	—	"	"	do.	do.	23	—
21. Sept. "	72	Friede. Hofmann	Bürgermeister Burtart, Joh. Haffelder, Mich. Ritter und Abam Faul	160	—	"	"	do.	Gg. Abam Müller und seine Frau, Magdalena, geborene Wader, von Kirscht	80	—
"	"	Bernhard Müller, ledig	do.	39	—	31. Jan. "	132	Jacob Schimmer	Accisor Burtart	40	—
"	"	Anton Gabel	do.	97	—	"	"	Johannes Remmele	do.	14	—
"	"	Peter Wenger	do.	20	—	"	"	do.	do.	49	—
"	"	Johann Walz, Bogt, alt	do.	21	—	"	"	do.	do.	40	—
1. März 1836	75	Georg Weber	do.	70	—	"	"	do.	do.	44	—
23. März "	77	Abam Faul	Jacob Strauß, Handelsmann	70	—	"	"	do.	do.	12	—
"	"	"	Jacob Martin Schneider von Jtlingen und seine Ehefrau Barbara, geborene Remmele	70	—	19. Febr. "	136	Josef Roth, Schwaber	Christof Schwaab und seine Ehefrau, geb. Roth, von Heinsheim	618	—
"	"	"	"	70	—	28. Febr. "	138	Abam Eiermann	Abam Faul, Curator	71	—

Fortsetzung folgt.